

# ***Bereit für die Zukunft? Kommunen für den digitalen Umbau der Schulen stärken***

Der digitale Transformationsprozess der Schulen in Deutschland ist in vollem Gange. Der „DigitalPakt Schule“ und weitere Förderprogramme haben dafür gesorgt, dass die IT-Infrastruktur und -Ausstattung vieler Schulen modernisiert werden kann. Dies ist eine Notwendigkeit, um Kindern und Jugendlichen eine zeitgemäße Lernumgebung bereitzustellen und einen Unterricht zu ermöglichen, der – über die Fächer-Kompetenzen hinaus –, den Erwerb von Medien- und IT-Kompetenzen für die Schüler und Schülerinnen stärkt.

Den kommunalen Schulträgern kommt dabei die Aufgabe zu, die Schulen mit einer leistungsfähigen IT-Basisinfrastruktur und -Ausstattung zu versorgen sowie deren Betrieb und Support zu gewährleisten. Doch wie sind die Kommunen aktuell für den digitalen Umbau der Schulen gerüstet? Wie ist der Ist-Stand beim Ausbau der IT-Infrastruktur und der digitalen Ausstattung der Schulen? Welche Hemmnisse und Herausforderungen stellen sich den Schulträgern? Und was muss sich verbessern, damit der digitale Umbau vor Ort und in den Kommunen gelingt, sodass Schulen die IT-Ausstattung und den professionellen Support erhalten, den sie benötigen?

Diese Fragen haben wir kommunalen Schulträgern sowie Expertinnen und Experten für Schuldigitalisierung gestellt. Auf Basis der Antworten von insgesamt 536 teilnehmenden Schulträgern an einer Online-Befragung, der Einschätzung von 54 Schlüsselakteuren in vertiefenden Interviews und den Ergebnissen eines Workshops mit 20 Expertinnen und Experten haben wir zentrale Herausforderungen in sieben Arbeitsbereichen für Schulträger und Schulleitungen identifiziert und acht Empfehlungen für den erfolgreichen digitalen Umbau in den Kommunen entwickelt.

## Was bremst den Schul-IT-Ausbau aus Sicht der kommunalen Schulträger?

Der Ausbau der digitalen Infrastruktur und die Ausstattung der Schulen stellt die Kommunen vor strukturelle Herausforderungen. Hinzu kommt der Aufbau der Organisation für den Regelbetrieb und den Support der schulischen IT. Auf der Ebene der Steuerung und Planung von schulischer IT hemmen mangelnde personelle, finanzielle und zeitliche Ressourcen viele Kommunen dabei, eine valide Schul-IT-Planung und dafür notwendige Strategien und Konzepte zu erarbeiten.

Vor allem kleineren und mittleren Schulträgern mit wenigen Schulen fehlen vielerorts die personellen Kapazitäten sowie das Know-how, um Planung, Ausbau, Betrieb und Support für die IT ihrer Schulen gut zu steuern. Bei der Infrastruktur und Raumausstattung können daher zum Teil die erforderlichen Baumaßnahmen und die Verkabelung der Schulgebäude – als Voraussetzung für den Aufbau leistungsfähiger Schulnetze – nicht beziehungsweise nur sehr langsam durchgeführt werden.

Die unzureichende finanzielle Ausstattung vieler Kommunen erschwert zudem die langfristige Planung und den Aufbau von effizienten IT-Organisationsstrukturen. Die Aufwände und finanziellen Lasten für den Bereich der IT-Administration und des Supports sind aus Sicht der Kommunen stark gestiegen. Im Hinblick auf die Ausstattung von Lehrkräften mit digitalen Endgeräten und die dafür notwendige Software-Ausstattung und den notwendigen Support ist zudem die Aufgabenverteilung zwischen Land und Kommune teilweise ungeklärt.

Trotz vieler guter Praxisbeispiele zeigt sich bundesweit, dass ein interkommunaler Austausch und IT-Kooperationen von Schulträgern sowie die Einbindung von IT-Dienstleistern noch zu selten und unsystematisch praktiziert werden. Ein professioneller und kosteneffizienter IT-Betrieb und -Support für die Schulen kann daher durch Schulträger vielfach noch nicht realisiert werden.



## Acht Empfehlungen für den erfolgreichen digitalen Umbau der Schulen in den Kommunen:

Länder  
/ KMK

1

Die Länder ergänzen die Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ unter Einbeziehung der kommunalen Praxisperspektive durch eine ländergemeinsame IT-Strategie für die Schulen. Sie setzen zur Erreichung der erweiterten, gemeinsam formulierten IT-Ziele ein übergreifendes Programm-Management ein.

Land

2

Die Länder entwickeln Landesstrategien für den digitalen Umbau der Schulen – unter Einbeziehung der kommunalen Praxisperspektive und unter Berücksichtigung bundesweiter Entwicklungen.

Länder  
/ KMK

3

Die Bundesländer schaffen länderübergreifende technische Standards für die schulische IT – unter Einbeziehung der Kommunen – und richten ein IT-Fachgremium zu deren Ausgestaltung, Weiterentwicklung und Begleitung ein.

Land

Kommune

4

Der Bereich der Steuerung, des Betriebs und des Supports schulischer IT muss als eine neue Regelaufgabe für die Schulträger definiert werden. Diese Aufgabe ist mit einer notwendigen, dauerhaften Finanzierung zu unterlegen.

**Land** **Kommune**

**5**

Länder und Kommunen starten eine IT-Fachkräfte- und Qualifizierungsoffensive für die kommunale IT mit Fokus auf den digitalen Umbau der Schulen.

**Kommune**

**6**

Kommunale Schulträger professionalisieren ihren Schul-IT-Betrieb und -Support durch interkommunale Zusammenarbeit und die Einbindung von IT-Dienstleistern.

**Kommune**

**7**

Ein Verfahren der kommunalen Schul-IT-Planung sollte länderübergreifend als Standard für die strategische Entwicklung und kommunale Haushaltsplanung im Bereich der Schul-IT eingeführt und in der Umsetzung unterstützt werden.

**Land**

**8**

Zur Verbesserung des IT-Serviceniveaus sollten die Bundesländer die Schulen dabei unterstützen, sich aktiv in den Prozess der Entwicklung von Schul-IT-Standards einzubringen.



**Per Wiegand**  
Direktor



**Friederike Jörke**  
Senior Consultant

*Sie möchten mehr erfahren?*



[pd-g.de/pd-perspektiven-reihe/schul-it-studie](https://pd-g.de/pd-perspektiven-reihe/schul-it-studie)

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH  
Friedrichstraße 149, 10117 Berlin

[pd-g.de/](https://pd-g.de/)